



# Grüner Hahn

## Umwelterklärung 2020

Evangelisches Zentrum  
Kloster Drübeck



## Impressum

Herausgegeben von

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck

Klostergarten 6

D-38871 Drübeck

Telefon: 039452 / 94-300

E-Mail: [ez@kloster-druebeck.de](mailto:ez@kloster-druebeck.de)

Internet: <https://kloster-druebeck.de/>

Facebook: Kloster Drübeck

## Geschäftsleitung

Karl-Heinz Purucker

Telefon: 039452 / 94-305

E-Mail: [geschaeftsleitung@kloster-druebeck.de](mailto:geschaeftsleitung@kloster-druebeck.de)

## Redaktion und Bildmaterial

Alica Zahn-Behrens

Telefon: 039452 / 94-321

E-Mail: [a.zahn@kloster-druebeck.de](mailto:a.zahn@kloster-druebeck.de)

Umschlagsbild: Fotostudio Ulrich Schrader Halberstadt

## Projekt

Der Grüne Hahn - Umweltmanagement für eine Kirche mit Zukunft

Unter Zuhilfenahme der Datenbank „Grünes Datenkonto“ ([www.gruenes-datenkonto.de](http://www.gruenes-datenkonto.de)) wurden sämtliche Daten erfasst. Mittels dieses Datenbestands wurden die relevanten Zahlen generiert.

Stand April 2021



## Inhaltsangabe

- 1 Gruß- und Vorworte
- 2 Das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck
  - a. Allgemeine Angaben
  - b. Leitbild
  - c. Orientierung
  - d. Nachhaltigkeit auf Augenhöhe
  - e. Eckdaten der Projektarbeit
- 3 Schöpfungsleitlinien
- 4 Das Umweltmanagementsystem Grüner Hahn im Kloster Drübeck
  - a. Übersicht und Organigramm
  - b. Vorstellung des Umweltteams
  - c. Umweltauswirkungen





## 5 Umweltprüfung Kloster Drübeck

### a. Auswertung der Analyse

- i. Die Einrichtung
- ii. Gebäude
- iii. Außenanlagen
- iv. Wärmeenergie
- v. Elektrische Energie
- vi. Wasser und Abwasser
- vii. Abfall
- viii. Büroausstattung
- ix. Kapitalwesen
- x. Sicherheit
- xi. Reinigung
- xii. Küche
- xiii. Transport und Verkehr
- xiv. Lärm
- xv. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Qualifikation
- xvi. Beschaffungswesen

### b. Stärken- und Schwächen-Analyse sowie Portfolio-Bewertung

## 6 Organisations- und Umweltkennzahlen

## 7 Umweltprogramm (2016-2020)

## 8 Urkunde und Gültigkeitserklärung





## 1 Gruß- und Vorworte

Steffen Weusten

Vorsitzender der Zentrumskonferenz

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal komme ich dazu, mein Büro im Kloster Drübeck zu verlassen und einen kurzen Spaziergang am Waldrand zu machen. Kloster Drübeck und die schöne Nordharzlandschaft liegen mir dann zu Füßen und der Harz ist in meinem Rücken. Was für ein Blick, welch schöne Natur! Mir geht ein Psalm durch den Kopf „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ (Psalm 104, 24).

Und zugleich denke ich daran, dass wir Menschen immer mehr Natur verbrauchen. Der Klimawandel schreitet voran, Wälder müssen weichen, natürliche Ressourcen schrumpfen und der Abfall wird immer mehr. Wir müssen etwas dagegen tun, um die Schönheit der Schöpfung zu bewahren.

Viele Menschen engagieren sich für mehr Umweltschutz. Auch das Kloster Drübeck ist dabei. Wir haben uns in den Prozess kirchlichen Umweltmanagements begeben. Das Symbol dafür ist der Grüne Hahn. Mit diesem Zeichen zertifiziert die evangelische Kirche umweltbewusstes Handeln in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Der Grüne Hahn ist dabei kein Ziel, das - einmal erreicht - vergessen werden kann, sondern ein Weg hin zu immer mehr Schonung unserer Ressourcen.

Auf den folgenden Seiten können Sie in unserer Umwelterklärung lesen, was das konkret bedeutet. Es freut mich sehr, wenn Sie uns auf diesem Weg aktiv und wohlwollend begleiten!

Ihr Pfarrer

Vorsitzender der Zentrumskonferenz des Ev. Zentrum Kloster Drübeck



Karl-Heinz Purucker

Geschäftsführer der Tagungs- und Begegnungsstätte

Liebe Umweltfreunde,

*„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“*

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Auch das Kloster Drübeck Team hat dieses Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach grundlegend verinnerlicht. Die Bewahrung der Schöpfung und der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Umwelt spielt in unserem täglichen Handeln eine zentrale Rolle.

So blicken wir nun mittlerweile auf vier Jahre aktive Umweltschutzarbeit im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck zurück, denn seit März 2015 halten wir mit Stolz das Zertifikat „Grüner Hahn“ in unseren Händen. Mit der Einführung und der entsprechenden Zertifizierung dieses Umweltmanagementsystems sowie der konkreten Umsetzung unserer definierten Ziele zeigen wir Mitarbeiter vom Kloster Drübeck, dass wir nicht nur über Umweltschutz reden, sondern auch etwas dafür tun.

Für das neue Jahr steht die Rezertifizierung unseres Unternehmens an. Wir sind gespannt auf den intensiven Prozess und werden uns mit sehr viel Fleißarbeit, diversen Sitzungen, Schulungen und Maßnahmen in die Arbeit stürzen, denn wir wollen ja unbedingt weiterhin das Sigel eines Grünen Hahn Betriebes tragen.

Für die geleistete Arbeit und den Einsatz bedanke ich mich recht herzlich bei unserem Umweltteam und allen beteiligten Akteuren. Wir tun auch zukünftig alles dafür, dass diese Auszeichnung „Grüner Hahn“ weiterhin im Kloster Drübeck ihre Berechtigung findet. Es freut mich sehr, dass das Kloster durch diese Zertifizierung eine Vorbildfunktion in der Region übernommen hat.

Karl-Heinz Purucker

Geschäftsführer der Tagungs- und Begegnungsstätte





Das Kloster Drübeck ist bereits viele Jahrhunderte Zentrum klösterlichen Lebens. Die erste urkundliche Erwähnung des Klosters mit seiner romanischen Kirche St. Vitus findet sich in einer Urkunde, die im Jahr 960 von Kaiser Otto I. ausgestellt worden ist. Gegründet wurde das Kloster als Damenstift unter kaiserlicher Aufsicht. Im 12. Jh. kam es zum Bistum Halberstadt und wurde in ein Benediktinerinnenkloster umgewandelt. Im Zuge der Reformation und des Bauernkriegs wurden die Nonnen des Klosters vertrieben. Ein Brand 1599 hinterließ gravierende Spuren der Verwüstung. Ende des 17. Jahrhunderts wurde der Graf zu Stolberg-Wernigerode, kraft eines kurfürstlichen Edikts, Eigentümer des Klosters. Dieser veranlasste den Wiederaufbau und gründete ein evangelisches Damenstift für insgesamt 5 Stiftsdamen und eine Äbtissin.

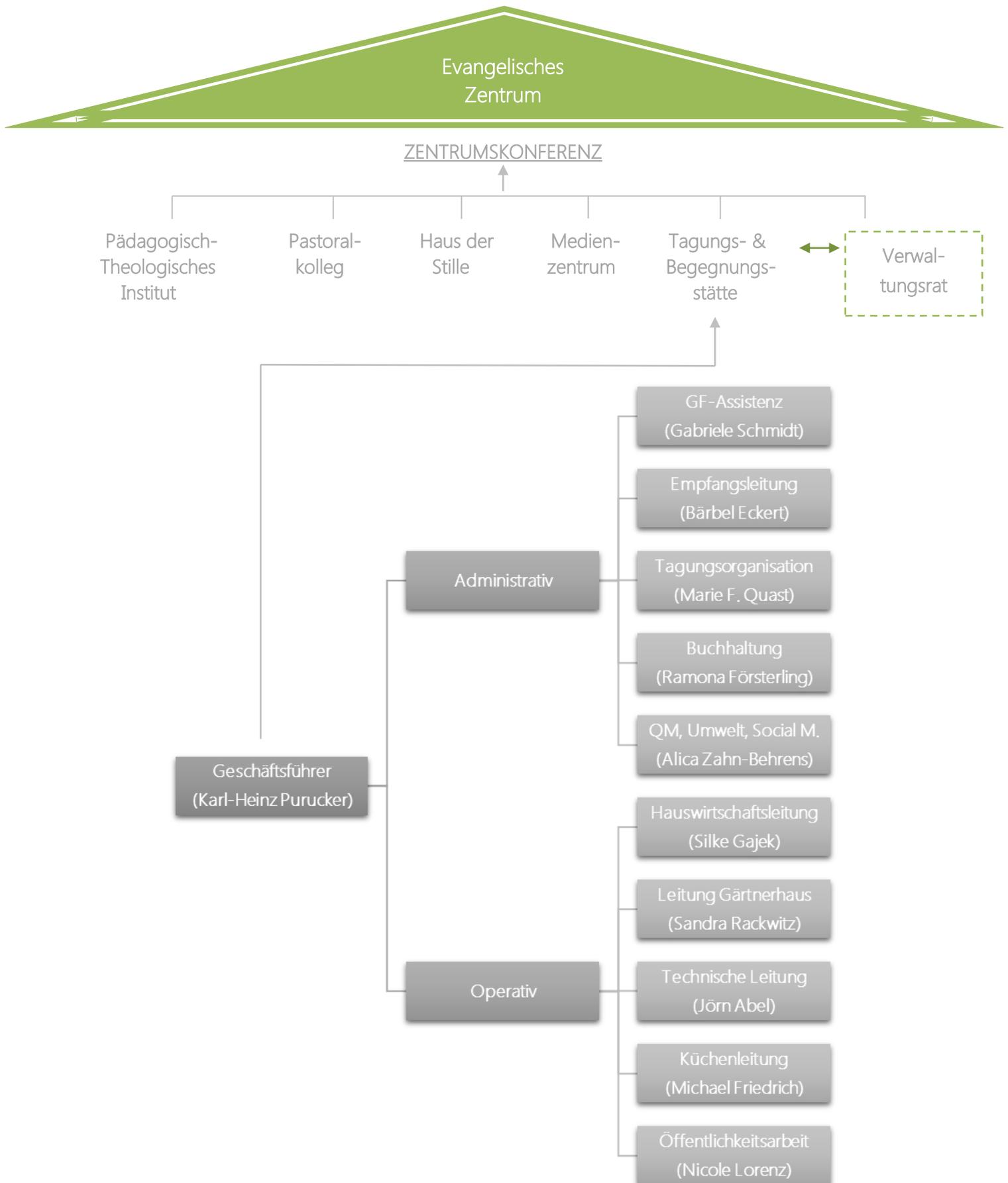
Dieses Damenstift existierte bis zum Tod der letzten Äbtissin Magdalena im Jahr 1955. Auf deren Bitte übernahm das Diakonische Amt der Kirchenprovinz Sachsen 1946 das Kloster Drübeck und nutzte das ehemalige Schlafhaus als Erholungsheim bis 1991. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde das ehemalige Kloster im Jahr 1996 als Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck wiedereröffnet. Zum Evangelischen Zentrum, das sich heute in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland befindet, gehören das Haus der Stille, das Pädagogisch-theologische Institut, das Pastoralkolleg, eine Außenstelle des Medienzentrums der EKM und die Tagungs- und Begegnungsstätte.

Das Kloster Drübeck ist mit seiner Kirche Teil der Straße der Romanik und zählt mit seinen ausgedehnten historischen Gartenanlagen zu den ausgewählten Mitgliedern des Netzwerks „Gartenträume - historische Parks in Sachsen-Anhalt“. Außerdem erhielt das Kloster die Zertifizierung „Natur im Garten“.

Zusätzlich zu der touristischen Einrichtung arbeiten im Evangelischen Zentrum vier Institute (Pastoralkolleg, Pädagogisch-Theologisches Institut, Haus der Stille und Medienzentrum) mit dem Tagungsbetrieb zusammen. Leiter der Tagungsstätte ist der Geschäftsführer Karl-Heinz Purucker. Der Verwaltungsrat, der von dem zuständigen Dezernenten des Landeskirchenamtes geleitet wird, führt die Aufsicht über die Einrichtung und wird von der Hauskonferenz beraten.

Im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck arbeiten derzeit ca. 30 Festangestellte und 50 Aushilfen. Das Organigramm auf der nachfolgenden Seite gibt einen umfassenden Einblick in die Organisationsstruktur der Einrichtung.

Das Jahr 2020 warf durch die **weltweite Corona Pandemie** einen großen Schatten auf den Klosterbetrieb. So musste das Kloster für Monate die Tore für den Gästebetrieb schließen. Dies war nicht nur wirtschaftlich ein schwerer Verlust, es wirkte sich auch auf das Arbeitsleben des Klosterteams generell aus. Es ist still geworden auf dem Klosterhof und der Normalzustand wird herbeigesehnt. So wurde auch die Rezertifizierung, die eigentlich im März 2020 anstand ausgesetzt und auf das Folgejahr verschoben. Nichtsdestotrotz wurden 2020 im Rahmen der Möglichkeiten weiter an Umweltrelevanten Aspekten gefeilt und Projekte begleitet. Die Zahlen allerdings, die wir hier für die Umwelterklärung zusammengetragen haben, sind sicher viel besser als in den Vorjahren, streben aber keinen Vergleich an, da die Auslastung nicht annähernd dieselbe war. Doch der Vollständigkeit halber, finden sie sich in dieser Ausgabe der Umwelterklärung.





## *b. Leitbild*

Zum besseren Verständnis der Arbeitsweise und grundlegenden Einstellung des Klosters sowie seiner Einrichtungen sollen nun das Leitbild und die Konzeption vorgestellt werden, welche für alle Bereiche und Mitarbeitenden die Handlungsgrundlage darstellen. Im Dezember 2012 wurden im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck folgende Grundsätze beschlossen:

„Wir sind ein einladendes, gastliches Haus - für Tagungen, Freizeiten, Urlaub, Einkehr und Feier. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen wir natürlich Freundlichkeit im Umgang mit den Gästen und untereinander.

Der Komfort unseres Hauses hat ein dauerhaft hohes Niveau in der Ausstattung und im Service. Unsere Angebote sind zuverlässig. Unsere Gäste stehen immer im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ihre Geborgenheit ist unser wichtigstes Anliegen. Die Qualität unserer Arbeit messen wir beständig an den Wünschen und an der Zufriedenheit unserer Gäste.

Wir wirtschaften verantwortlich und nachhaltig. Mit Lieferanten und Produzenten haben wir fairen, zuverlässigen Umgang. Wir achten beim Einkauf auf hohe ökologische und soziale Standards. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in gleicher Weise zum Erfolg unserer Arbeit bei und nehmen Anteil an der Arbeit der anderen. Sachlich begründete Kritik dient der Qualitätsentwicklung.

Die kirchliche Prägung des Klosters Drübeck findet ihren Ausdruck in unsrer Arbeit, so z.B. unser christliches Menschenbild, eine besondere Aufmerksamkeit für den Umgang mit der Schöpfung und die Aufgeschlossenheit für die christliche Prägung von Festen und Jahreszeiten. Wir bewahren mit unserer Arbeit das Erbe derer, die das Kloster vor uns aufgebaut, erhalten und durch die wechselnden Zeiten mit Leben gefüllt haben.

Die Pflege der Gärten ist ein weiteres zentrales Anliegen unseres Konzepts. Mit anspruchsvollen Angeboten der Kultur laden wir viele Menschen in unser Haus ein. Wir zeigen soziales Engagement in der Region.“

Das Kloster Drübeck versteht sich also als Ort der Besinnung, Bildung und Begegnung in der Tradition der Benediktinerinnen und des ehemaligen evangelischen Frauenstifts. Das vielfältige geistliche Leben in Kombination mit einladender Gastlichkeit hält Einzug in die sorgfältigen Gebäude- und Garten-Konzepte.

Besonderer Wert wird hierbei auf die faire und achtsame Kollegialität in Verbindung mit ökologisch bewusstem Handeln gelegt. Abschließend soll betont werden, dass das Kloster und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geist des Evangeliums von Jesus Christus leben und arbeiten.



c. Orientierung

Das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck besteht aus verschiedenen Gebäudekomplexen. Zusätzlich arbeiten neben dem Tagungs- und Tourismusbetrieb auch mehrere Institute vor Ort. Im Folgenden werden nun die Gebäude und Institute vorgestellt.

**Kloster Drübeck**  
Evangelisches Zentrum

|                                       | RÄUMLICHKEITEN   | GÄSTEZIMMER   |
|---------------------------------------|--|---|
| 1 KLOSTERKIRCHE<br>ST. VITUS          |  |   |
| 2 ABTISSENHAUS                        | Erdbgeschoss: Wiener Kirsche<br>Klaus-Peter Hertzsch   | 2. Obergeschoss: 404 – 429  |
| 3 HAUS DER STILLE<br>IM AMTSHAUS      | Erdbgeschoss: Mechthild von Magdeburg<br>Erlene Rogler<br>Dachgeschoss: Franziskuskapelle  | Erdbgeschoss: 009<br>1. Obergeschoss: 103 – 116<br>2. Obergeschoss: 203 – 213 |
| 4 BRAUHAUS                            | Infopunkt  |   |
| 5 GÄRTNERHAUS                         | Klosterläden,<br>Café, Weinstube   |   |
| 6 WOHNHAUS                            |  |   |
| 7 ALTE MÜHLE                          |  |   |
| 8 EVA HESSLER HAUS                    | Erdbgeschoss: <b>Rezeption</b><br>Speisesaal<br>Marie-Veit-Saal<br>Raimund Hoenlein<br>Clubraum mit TV<br>Henning Luther<br>Johann Heinrich Pestalozzi<br>Erdbgeschoss: Jenny A. Dieckmann<br>Catharina von Stolberg | 1. Obergeschoss: 501 – 526<br>Galeriesbereich                                 |
| 9a KLEINE SCHEUNE<br>(Eingang links)  | Erdbgeschoss   | 1. Obergeschoss: 614 – 619  |
| 9b KLEINE SCHEUNE<br>(Eingang rechts) | Giebel (re. Flügel)<br>2. Obergeschoss   | Erdbgeschoss: 624 – 627<br>1. Obergeschoss: 620 – 623<br>Gästewohnung         |
| 10 GROSSE SCHEUNE                     | Untergeschoss: Adalrain-Saal<br>Philipp Jacob Spener<br>Graf Christian Ernst<br>Galeries mit TV<br>Erdbgeschoss<br>1. Obergeschoss   |   |
| 11 STALL                              |  | Erdbgeschoss: 601 – 605<br>1. Obergeschoss: 606 – 611                         |
| 12 INFOPUNKT<br>(Zugang Giebel)       | Erdbgeschoss: Touristische Informationen,<br>Veranstaltungshinweise,<br>Klosterführungen   |   |

WC  
WC behindertengerecht  
Babywindelbox

Kaffeeautomat  
Getränkautomat



## Unterkunft

Das Zentrum verfügt über 108 Gästebetten und dementsprechend 78 Zimmer. Diese befinden sich in modernen, neu eingerichteten Häusern (vergleiche Lageplan: Äbtissinnenhaus (Rezeption) - Haus 2, Haus der Stille im Amtshaus - Haus 3, Gästehaus - Haus 6, Eva Heßler Haus - Haus 8, Kleine Scheune - Häuser 9a und 9b, Stall - Haus 11) verteilt auf dem kompletten Klostergelände. Die Zimmer in historischem Ambiente bieten optimale Rückzugsmöglichkeiten mit funktionaler Einrichtung. Einige Zimmer sowie große Teile der Anlage wurden bereits behindertengerecht umgebaut und bieten einen barrierefreien Zugang.

## Tagungsbereich

Das Evangelische Zentrum bietet 12 Räumlichkeiten (Äbtissinnenhaus - Haus 2, Haus der Stille im Amtshaus - Haus 3, Eva Heßler Haus - Haus 8, Kleine Scheune - Haus 9a, Große Scheune - Haus 10) für Tagungen von 10 bis zu 160 Teilnehmern mit jeweils individuellen Ausstattungsvarianten. Das erfahrene Team und die neuartige Ausstattung der Räume garantieren konzentrierte, effektive Arbeit sowie gelungene Feierlichkeiten in einer angenehmen Atmosphäre.

## Küche

Klosterköche kochen anders - unter diesem Motto steht die ausgezeichnete Klosterküche mit Vollverpflegung. Die Küche ist bestrebt vorwiegend regionale Produkte zu beziehen. Gekocht wird täglich frisch, gesund, kreativ und saisonal. Die Menüs und Buffets sind auch für Vegetarier geeignet.

## Gärtnerhaus – Café, Weinstube und Klosterladen

Das Gärtnerhaus am Nussgang (Gärtnerhaus - Haus 5) beherbergt mehrere Einrichtungen. Für die Gäste steht das Kloster-Café, welches abends als Weinstube dient, offen. Im Klosterladen erhalten Gäste die Möglichkeit regionale sowie kunsthandwerkliche Produkte, Bücher, Schmuck und Erinnerungen an den Klostersaufenthalt zu beziehen.

## Kirche und Klosterhof

Das Herzstück des Klosters ist die romanische Klosterkirche St. Vitus (Klosterkirche St. Vitus - Haus 1) aus dem späten 10. und frühen 11. Jahrhundert. Die Doppeltürme des monumentalen Westbaus sind weit über die Dächer des Ortes sichtbar und gelten als Wahrzeichen der Anlage. Als Anlaufstelle der Straße der Romanik zählt der Kernbau zu den frühen sakralen Bauten ottonischer Zeit in der Harzregion. Heute beherbergt die Kirche auch moderne Einflüsse, beispielsweise die Skulptur „Brennender Dornbusch“ von Friedemann Knappe. Die einzig läutende Glocke trägt den Namen Benedicta, die Gesegnete. Sie wurde 1449 mit folgender übersetzter Inschrift (Latein) gegossen: „Das Lebendige tröste ich, das Gestorbene beweine ich, das Schlimme vertreibe ich, Christi Posaune bin ich, mit Namen werde ich Gesegnete genannt“. Vor der Kirche auf dem Klosterhof steht die eindrucksvolle fast 300 Jahre alte Sommerlinde, welche als Grünes Herz der Anlage gilt.



## Gartenanlagen

Neben der Sommerlinde gibt es aber noch weitaus mehr zu entdecken. Die weitläufigen und liebevoll detaillierten Gartenanlagen des Klosters bestimmen mit ihren stillen Plätzen die wohltuende Atmosphäre. Die, vom Netzwerk Gartenträume ausgezeichneten, Gärten halten neben dem Küchengarten, die Gärten der Stiftsdamen - Kanonissinnengärten mit Bethäusern, den Garten der Äbtissin sowie den versteckten Rosengarten mit Springbrunnen Orte des Rückzugs bereit. Die mauerumschlossenen fünf Gärten der Stiftsdamen waren als einzeln, formale Blumengärten gestaltet, deren Wege als einfaches Wegekreuz angelegt und die von je einem Gartenhäuschen überblickt wurden. Diese Gärten und Gartenhäuser wurden von den einzelnen Stiftsdamen als Ort der Entspannung und der Besinnung genutzt. Im Süden des Klosterkomplexes befanden sich ein Baumpavillon und der Garten der Äbtissin, auch dieser wurde regelmäßig und teilweise mit einem Wegekreuz gestaltet und mit einer axialen Beziehung von Osten nach Westen angelegt. Hier befindet sich noch heute eine Eibenlaube. Der Pavillon der Äbtissin ist nicht mehr vorhanden. Um 1900 wurde im nördlichen Teil des ehemaligen Baumgartens ein regelmäßig gestalteter Rosengarten mit Brunnen und Buchsbaumhecken ergänzt. Mit der „Natur im Garten“ Zertifizierung wird deutlich, welch großes Augenmerk auf die natürliche Gestaltung des Klosters gelegt wird.

## Veranstaltungen

Das Kloster Drübeck besticht durch seine abwechslungsreiche und kulturelle Vielfalt. So beherbergt es stimmungsvolle Veranstaltungen, Lesungen, wechselnde Kunstausstellungen sowie Konzerte und kleine oder große Feste. Der Veranstaltungskalender hält jedes Jahr nicht nur an Feiertagen interessante Angebote bereit. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Veranstaltung Romantische Nacht im Kloster Drübeck. Diese gilt als musikalischer, tänzerischer und kulinarischer Höhepunkt in den historischen Gärten des Klosters. Das vielfältige Programm umfasst dabei Lyrik, kulinarisches Köstlichkeiten, Musik, Tanz und Kunst im historischen Klosterambiente für rund 3.000 Besucher.

## Institute

Wie bereits erwähnt arbeiten außerdem vier Institute mit dem Tagungsbetrieb zusammen. Dazu zählen das Pädagogisch-Theologische Institut (PTI), das Pastoralkolleg (PK), das Haus der Stille und das Medienzentrum.

- ∴ Das **PTI** (Äbtissinnenhaus - Haus 2) ist ein Institut der EKM und der Evangelischen Landeskirche Anhalts mit einer am Standort Drübeck integrierten Fachschule für Gemeinpädagogik. Unter der Leitung von Herrn Dr. Ekkehard Steinhäuser ist es für die Aus- und Fortbildung im Bereich der Religions- und Gemeinpädagogik verantwortlich. Dazu zählen Vorträge, Workshops und Klosterführungen für Gruppen, aber auch für Schulklassen und Jugendgruppen.
- ∴ Das **PK** (Äbtissinnenhaus - Haus 2) wird von Pfarrer Michael Bornschein geleitet. Der Schwerpunkt dieses Institutes liegt auf der Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern und anderer kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Verkündigungsdienst tätig sind. So ist das Pastoralkolleg einerseits ein evangelisches Lehrhaus, ein Ort der geistigen



Vergewisserung und geistlichen Erneuerung, zum Gottesdienst und Gebet, zum geschwisterlichen Gespräch und zum Studium der Heiligen Schrift. Die Teilnehmenden können in den Pastoralkollegkursen ihre beruflichen Erfahrungen reflektieren, im kollegialen Austausch und im Spiegel wissenschaftlich-theologischer Wahrnehmung. Zudem werden am Pastoralkolleg auch Prädikantinnen und Prädikanten zugerüstet, die später im ehrenamtlichen Verkündigungsdienst der EKM tätig sein wollen.

- .: Das **Haus der Stille** (Haus der Stille im Amtshaus - Haus 3) ist ein Ort der Einkehr, Besinnung, Ruhe und Meditation. Unter der Leitung der beiden Pfarrer Herr Stefan Wohlfarth und Frau Irene Sonnabend stehen geistliche Begleitung, Abendmahlgottesdienste, Vorträge und meditative Besinnung im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Haus der Stille mit der eigenen Hauskapelle im Dachgeschoss ist der Ruhepol des Klosters.
- .: Das **Medienzentrum** (Große Scheune - Haus 10) der EKM hat mehrere Zweigstellen. Die Leitung obliegt Frau Brand in Neudietendorf, Herr Hendrik Finger ist am Standort Drübeck verantwortlich. Das Medienzentrum stellt Bücher und theologisch-pädagogische Medien für die Aus- und Fortbildung im Bereich Medien zur Verfügung. Weiterhin finden sich in der Bibliothek des Medienzentrums fachwissenschaftliche Literatur sowie Belletristik. Die Gäste erhalten die Möglichkeit sich Bücher auszuleihen und sich zum Studium zurückzuziehen.

Der Vollständigkeit halber soll abschließend erwähnt werden, dass ein Gebäude der Anlage (Haus 6) privat genutzt und dementsprechend aus dem Projekt Grüner Hahn ausgeschlossen wird.

#### *d. Nachhaltigkeit auf Augenhöhe*



Das Kloster Drübeck liegt zentral und gut angebunden im Harzvorland und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark. Somit ist es ein idealer Ausgangspunkt für Erkundungen bedeutsamer kulturhistorischer Stätten und für Ausflüge in die mittelalterlichen Fachwerkstätten. Der Klosterwanderweg sowie Pilgertouren durch kulturhistorische Besonderheiten in der abwechslungsreichen Harzlandschaft bieten die optimale Erholung für Körper, Geist und Seele. Umgeben von so gesunder, frischer Natur und intakter Umwelt ist es naheliegend, auch selbst den Blick für seine eigene betriebliche Umweltauswirkung zu schärfen. Wie bereits erwähnt, hat das Evangelische Zentrum seine Verantwortung zum Schutz der Umwelt und deren Ressourcen erkannt und möchte mit dem Grüner Hahn den Weg in Richtung einer umweltgerechteren Zukunft einschlagen und die bereits getroffenen Vorkehrungen weiter ausbauen und optimieren.



Wie sieht es also künftig mit der zukünftigen Ausrichtung im Rahmen des Projekts „Nachhaltigkeit auf Augenhöhe“ aus? Welche Erwartungen und Ziele werden an das Nachhaltigkeitskonzept gestellt? Welche neuen Wege sollen eingeschlagen werden? Dazu folgt ein zusammenfassender Auszug des Expertengesprächs mit dem Geschäftsführer des Klosters Karl-Heinz Purucker.

### Interview mit dem Geschäftsführer Karl-Heinz Purucker

Im Vordergrund steht für Karl-Heinz Purucker die Erreichung der ökologischen Zielsetzungen. Er hebt die Verantwortung des Klosters als Teil des Ganzen hervor und betont die Konzentration auf die Ressourcen- und Umweltschonung. Im Zentrum der Bemühungen durch die Einleitung des Umweltprojekts soll die nachhaltige Entwicklung des Klosters im Zuge einer umweltgerechteren Zukunft stehen.

Eng damit verknüpft sind die wirtschaftlichen, ökonomischen Ziele. Die Projektkosten sollten sich in einem vertretbaren Rahmen bewegen sowie sich auf Dauer amortisieren. Durch die ökologischen Einsparungen und Optimierung sind auch positive, wirtschaftliche Auswirkungen, wie etwa die Senkung der Betriebskosten, wünschenswert.

Durch die Zertifizierung mit dem Grünen Hahn soll ein Werbeeffekt generiert werden. So sollen das Kloster und die gesamte Einrichtung marketingtechnisch von dem Projekt profitieren. Potenzielle Gäste sollen hier aber nicht nur über das Umweltengagement lesen, sondern die aktive Umsetzung spüren.

Dies geht auch mit den persönlichen Zielsetzungen von Karl-Heinz Purucker konform. Unter dem Leitspruch „Warte nie bis Du Zeit hast“ möchte er nicht nur für sich, sondern auch für seine Belegschaft einen entscheidenden Mehrwert generieren. Die Mitarbeiter und er sollen für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und motiviert werden.

Das Projekt soll Teil der täglichen Routine werden und sich nachhaltig auf die innere Einstellung und äußere Verhaltensweise im Umgang mit der Umwelt auswirken. Tagtäglich soll für ihn das Projekt gelebt werden und nicht einschlafen.

Karl-Heinz Purucker sieht in diesem Vorhaben einen zeitgemäßen und dringend notwendigen Schritt für die Gestaltung einer umweltgerechteren Zukunft.



### e. Eckdaten der Projektarbeit

Im Rahmen des Projekts wird ein zehn Stufen Plan zur Zielerreichung empfohlen.

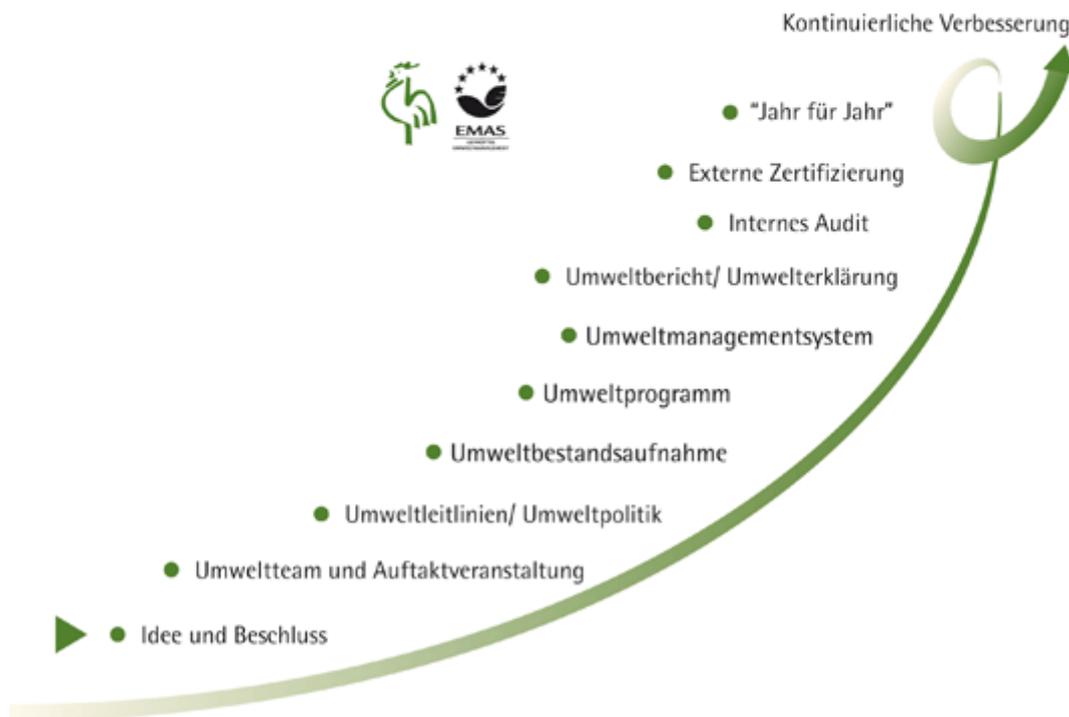
Anhand dieser Ablaufschritte ist ein Gelingen des Projekts garantiert. Vom Projektstart bis hin zur Zertifizierung werden wichtige Dokumente und Planungshilfen bereitgestellt, die die Arbeit um ein Vielfaches besser strukturieren und erleichtern.

Im Folgenden werden diese Schritte sowie nachfolgend die Eckdaten der Projektarbeit auf dem Weg zum Grünen Hahn chronologisch sortiert vorgestellt.

## Der Grüne Hahn

Management für eine Kirche mit Zukunft

### Wie funktioniert es?



Quelle: [http://www.kirchliches-umweltmanagement.de/wie\\_funktioniert\\_es](http://www.kirchliches-umweltmanagement.de/wie_funktioniert_es)

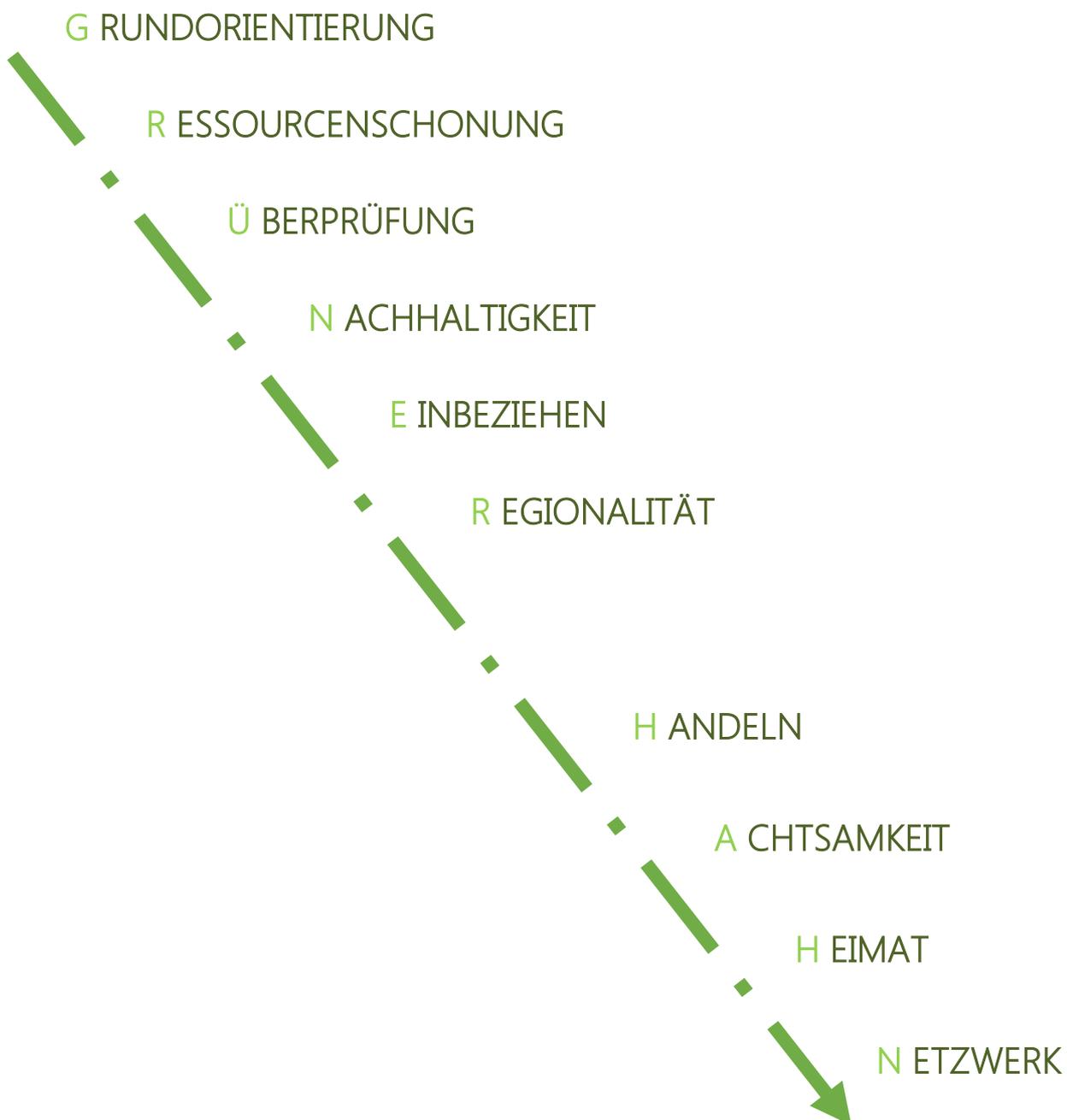


| Zeitraum               | Arbeitsschritte   |
|------------------------|---|
| März-Mai 2015          | Informationsphase   |
| Mai 2015               | Beschluss der Leitung, Zentrumskonferenz und des Verwaltungsrats zur Einführung des Umweltmanagements, Bildung eines Umweltteams  |
| Mai-Dezember 2015      | Pflege und Zusammenstellung des Grünen Handbuchs  |
| Juni 2015              | Auftaktveranstaltung und Information aller Mitarbeiter  |
| Juni 2015              | Anwenderschulung Grünes Datenkonto  |
| Juli/August 2015       | Entwicklung und Beschluss der Umweltleitlinien  |
| Juli-September 2015    | Durchführung der Mitarbeiterumfrage und Auswertung der Ergebnisse   |
| September 2015         | Erarbeitung eines Umweltmanagementsystems   |
| September/Oktober 2015 | Bestandsaufnahme Umweltprüfung, intensiver Check der Gebäude  |
| September 2015         | Lieferantenanfrage, Rechtskataster und –check   |
| September 2015         | Gefahrstoffkataster, Wartungs- und Schulungsplan  |
| Oktober 2015           | Auswertung und Aufstellung eines Ergebnisberichts   |
| Oktober 2015           | Portfolio-Analyse   |
| Oktober 2015           | Pflege des Grünen Datenkontos   |
| November 2015          | Entwicklung und Beschluss des Umweltprogramms   |
| November 2015          | Bewertung der Lieferantenanfrage  |
| November/Dezember 2015 | Entwurf der Umwelterklärung   |
| Januar 2016            | Internes Audit durch die externe Auditorin  |
| Februar/März 2016      | Finales Umweltaudit und Zertifizierung  |
| Seit März 2016         | Aktive Umsetzung der Maßnahmenpläne mit jährlichen Kontrollaudits<br>Mitte 2020 - Anstehende Rezertifizierung, die auf Grund der weltweiten Corona Pandemie auf 2021 verschoben wurde |



### 3 Schöpfungsleitlinien

Im Zuge des Umweltprojekts Grüner Hahn strebt das Kloster Drübeck den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und deren Ressourcen an. Dazu ist es von besonderer Bedeutung, Leitlinien als Grundlage für diesen umfangreichen Prozess festzulegen. Langfristiges Handeln bedarf einer soliden, gut durchdachten Grundlage. So entstanden diese Leitlinien aus Ideen ganz verschiedener Richtungen. Das Zusammenspiel von Anregungen der Mitarbeiter, Gäste, Führungsebene aber auch externer Einflüsse ergibt ein einzigartiges Portfolio für die aktive Bewahrung der Schöpfung sowie eine umweltgerechtere Zukunft. Als Ergebnis eines kreativen Brainstormings sowie akribischer Detailarbeit entstanden zehn Schlagwörter, die die Grundausrichtung wiedergeben:





## Der Grüne Hahn Management für eine Kirche mit Zukunft

**S**

### **S**trukturorientierung

Das Kloster Drübeck hat den Handlungsbedarf für eine umweltgerechtere Zukunft erkannt und möchte sich beispielgebend für den Umwelt- und Ressourcenschutz einsetzen. Ziel ist es, das Umweltbewusstsein nachhaltig zu fördern.

**R**

### **R**essourcenschonung

Das Kloster Drübeck verpflichtet sich Ressourcen, Rohstoffe und Energie sparsam und schonend einzusetzen und ermittelt kontinuierlich Potenziale zur Verbesserung. Der Umgang mit Ressourcen soll demnach nicht auf Kosten des natürlichen Lebensraums sowie künftiger Generationen gehen.

**U**

### **U**berprüfung

Das Kloster Drübeck überprüft und dokumentiert regelmäßig alle Umweltaktivitäten und verpflichtet sich dabei zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Gesetze mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung der Umweltauswirkungen.

**N**

### **N**achhaltigkeit

Das Kloster Drübeck ist bestrebt, nachhaltig zu wirtschaften und zu handeln, um Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich zu verringern und zu vermeiden. Weiterhin soll die bestverfügbare Technik, in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen, zum Wohl der Umwelt eingesetzt werden.

**E**

### **E**inbeziehungen

Das Kloster Drübeck sucht den regen Austausch - sowohl intern als auch extern. Dabei ist das Kloster Drübeck stets offen für Anregungen sowie konstruktive Kritik. Voraussetzung dafür soll die regelmäßige Information über die Umweltaktivitäten des Klosters darstellen, welche der Öffentlichkeit stets zugänglich ist.

**R**

### **R**egionalität

Das Kloster Drübeck ist bestrebt, bevorzugt regionale, fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu beschaffen und zu erzeugen. Im Rahmen ökologischer Zielsetzungen werden Geschäftspartner vor diesem Hintergrund ausgewählt und in Aktivitäten des Umwelt- und Gesundheitsschutzes mit einbezogen.

**A**

### **A**ndeln

Das Kloster Drübeck verpflichtet sich ganz dem Motto: „Vom Reden zum Handeln.“ Dementsprechend soll die Implementierung des Umweltmanagementkonzepts als dauerhaftes Projekt gesehen werden, welches kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Dabei ist der Einklang von Leben und Natur maßgeblich.

**A**

### **A**chtsamkeit

Das Kloster Drübeck versteht, dass die Umwelt auch, aber nicht nur für die Menschen da ist. So verpflichtet sich das Kloster Drübeck die Umwelt als Werk des Schöpfers zu achten, zu gestalten sowie zu behüten. Diese Verantwortung und Überzeugung soll nachhaltig nach außen getragen werden und anderen ein Vorbild sein.

**A**

### **A**heimat

Das Kloster Drübeck möchte auf Grund seiner öffentlichen und regionalen Bedeutung beispielgebend im Sinne des Umweltschutzes agieren. Gemäß dem Leitbild „Global denken, lokal handeln“ will das Kloster Drübeck zuerst in der Heimat ein Zeichen setzen und andere zu einer Nachahmung motivieren.

**N**

### **N**etzwerk

Das Kloster Drübeck priorisiert während des gesamten Prozesses den kommunikativen Austausch mit den Mitarbeitern, der Gemeinde, den Gästen sowie der Öffentlichkeit. Das Netzwerk soll aktiv in alle Umweltfragen mit einbezogen werden. Anregungen sind dabei stets erwünscht. Nur ein funktionierendes Netzwerk ist ein Garant für das Gelingen des Umweltprojekts.

*Kennt Sie schon unsere  
zehn Umweltleitlinien?*

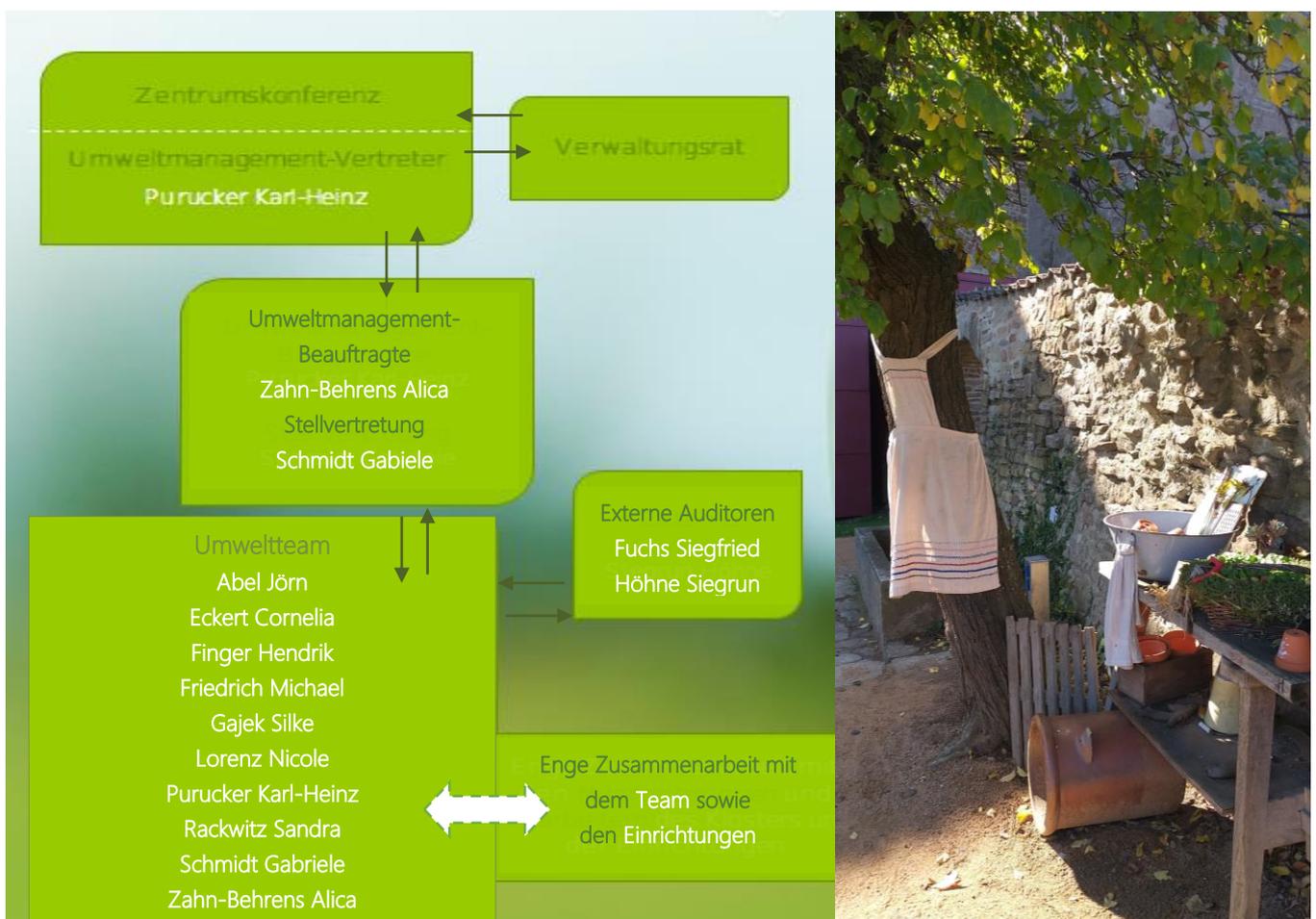


#### 4 Das Umweltmanagementsystem Grüner Hahn im Kloster Drübeck

Zum Gelingen des Projekts Grüner Hahn bedarf es der Etablierung eines funktionierenden und umfassenden Umweltmanagements. Spielentscheidend ist hier die Ernennung eines Umweltteams. Dort bearbeiten Vertreter und Vertreterinnen aller Einrichtungen die ökologisch relevanten Zielsetzungen und sind das kommunikative Bindeglied zwischen dem Grünen Hahn und den Mitarbeitenden. Dabei ist jedes umweltinteressierte Mitglied des Klosterteams herzlich willkommen. Weiterhin müssen in diesem Zusammenhang auch die direkten und indirekten Umweltauswirkungen bedacht werden, welche unter c. vorgestellt werden.

##### a. Übersicht und Organigramm

Die Abbildung veranschaulicht die verschiedenen Positionen, sowie deren Inhaber, und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Verantwortlichen.



Um nun einen besseren Einblick in die Tätigkeitsfelder zu erhalten, sollen im Anschluss an diese Übersicht die Aufgaben und Funktionen der Umweltverantwortlichen vorgestellt werden.



*b. Vorstellung des Umweltteams*

Einrichtungsleitung (Zentrumskonferenz, Verwaltungsrat)

|  |   |
|--|---|
| Funktion:<br><br>Innehalten der Gesamtverantwortung, Genehmigung und Integration | Aufgabenprofil:   |
|  | Entscheidung über haushaltswirksame und personalrelevante Maßnahmen |
|  | Integration des Umweltmanagements in die Einrichtung                |
|  | Dialog und Außendarstellung   |
|  | Management Review   |

Umweltmanagementvertreter (Purucker Karl-Heinz)

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| Funktion:<br><br>Bindeglied zwischen Zentrumskonferenz und Umweltteam sowie deren Vertretung, Garant für Kommunikation und Kooperation | Aufgabenprofil:                     |
|  | Informationsweitergabe              |
|  | Repräsentation nach innen und außen |
|  | Zuständig für Veröffentlichungen    |
|  | Einbindung des Umweltgedankens      |

Umweltmanagementbeauftragter (Zahn-Behrens Alica)

|   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| Funktion:<br><br>Steuerung und Prozesskoordinierung in Zusammenarbeit mit der Umweltauditorin | Aufgabenprofil:                      |
|   | Leitung und Moderation der Sitzungen |
|   | Festlegung der Tagesordnung          |
|   | Ziel- und Umsetzungskontrolle        |
|   | Weiterführung des Systems            |



### Stellvertreterin (Schmidt Gabriele)

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| Funktion:<br>Vertretung des Umweltmanagementbeauftragten bei dessen Abwesenheit | Aufgabenprofil:               |
|   | Protokollierung               |
|   | Weitergabe der Protokolle     |
|   | Zusätzliche Ansprechpartnerin |

### Umweltteam

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| Funktion:<br>Operative Stützpfiler des Projekts und zentrales Arbeitsgremium zur Erhebung von Daten und Erstellung von Bewertungen, sowie Fortschreibung der Umweltmaßnahmen und des Programms | Aufgabenprofil:                  |
|  | Information und Motivation       |
|  | Erhebung und Fortschreibung      |
|  | Aktive und intensive Beteiligung |
|  | Entwicklung und Erstellung       |

### Externe Auditorin (Fuchs Siegfried, Höhne Siegrun)

|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Funktion:<br>Externe Anlaufstelle zur aktiven Unterstützung | Aufgabenprofil:                  |
|   | Begleitung des Projekts          |
|   | Beratung und Hilfestellung       |
|   | Durchführung des internen Audits |

### Klosterteam und Einrichtungen

|   |   |
|---|---|
| Funktion:<br>Dem Konzept Leben einhauchen | Aufgabenprofil:                             |
|   | Engagement und Interesse am Umweltgeschehen |
|   | Integration in den Arbeitsalltag            |
|   | Konstruktive Kritik, Ideenschmiede          |



### c. *Umweltauswirkungen*

Als Grundlage für die anschließend durchzuführende Umweltprüfung müssen vorher die direkten und die indirekten Umweltauswirkungen erkannt und analysiert werden.

Dabei gilt zu unterscheiden: Direkte Umweltauswirkungen können direkt von den Mitarbeitenden beeinflusst und kontrolliert werden. Indirekte Umweltauswirkungen dagegen sind zumeist nicht beeinflussbar. Ein weiteres Differenzierungskriterium stellt die Quantifizierbarkeit dar. So gelingt es direkte Auswirkungen in Zahlen darzustellen. Die Indirekten hingegen lassen sich nur sehr eingeschränkt fassbar machen.

Zu den **direkten Umweltauswirkungen** zählen:

- ♣ Einrichtung
- ♣ Gebäude
- ♣ Außenanlagen
- ♣ Wärmeenergie
- ♣ Elektrische Energie
- ♣ Abwasser und Wasser
- ♣ Abfall
- ♣ Büroausstattung
- ♣ Reinigung
- ♣ Küche
- ♣ Verkehr und Transport
- ♣ Sicherheit
- ♣ Kapitalwesen



Zu den **indirekten Umweltauswirkungen** zählen: Kommunikation, Beschaffungswesen, Lärm, z.T. Reinigung, z.T. Küche und z.T. Verkehr und Transport. (Hier muss beachtet werden: Durch den Einfluss von Fremdfirmen, Gästen und externen Effekten werden teilweise wiederholt Bereiche genannt, die schon vorher aufgezählt wurden. Hier kann das Kloster nur bedingt eingreifen. Es bietet sich jedoch die Möglichkeit den Gästen mit ökologischen Anregungen zur Seite zu stehen oder bei der Auswahl der Firmen umweltrelevante Kriterien mit ein zu beziehen.)

In der folgenden Umweltprüfung erfolgt dementsprechend die Auflistung beginnend mit den direkten Auswirkungen. Daran schließen sich die teilweise indirekten sowie die vollständig indirekten Umweltauswirkungen an.



## 5 Umweltprüfung Kloster Drübeck

Den Hauptbestandteil des Arbeitsaufkommens bei der Entwicklung und Implementierung des Grünen Hahns im Kloster Drübeck stellt die Umweltprüfung dar. Dabei werden sämtliche Umweltaspekte aus dem vorangegangenen Kapitel erörtert, quantifiziert und ausgewertet. So erfolgt nach der Auswertung der Analyse und den Organisations- und Umweltkennzahlen zugleich eine Stärken- und Schwächen-Analyse, basierend auf den Ergebnissen der Umweltprüfung. Diese dient besonders als Grundlage für das weitere Vorgehen zur Erstellung eines individuellen Umweltprogramms für das Kloster Drübeck.

### a. Auswertung der Analyse

Im folgenden Teil soll die umfassende Analyse mit allen erfassten Daten und Tatbeständen vorgestellt und ausgewertet werden.

#### i. Die Einrichtung

Das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck steht der Entwicklung und Implementierung eines Umweltprogramms positiv gegenüber, so konnten bereits ökologische Maßnahmen verwirklicht werden. Zu diesen Meilensteinen zählen das BHKW (Blockheizkraftwerk), das Elektroauto der Küche, die



Installation von Bewegungsmeldern und die Umstellung auf LED-Lampen sowie die generelle Bemühung zur Einhaltung von Sparmaßnahmen (Energie, Drucker, Wasser, Papier). Bisher erfolgte aber noch keine konkrete Beteiligung an einem ökologischen Projekt. Weiterhin gab es auch noch keine Arbeitsgemeinschaft für umweltrelevante Fragen. Es liegen ferner keine offensichtlichen Probleme vor, die im Rahmen des Umweltmanagements angegangen werden sollen. Die Einrichtung beschäftigt zwei Hausmeister: Jörn Abel (technischer Leiter) und Matthias Schneider. Zudem werden Gebäude der Einrichtung privat genutzt (2 Familien), deren Wohnflächen und Verbrauchsdaten getrennt von der Einrichtung erfasst werden können und dementsprechend ausgeschlossen werden.

#### ii. Gebäude

Im Zuge der Befragung erfolgt eine zunächst begrenzte Auswahl an Gebäuden. So wird sich in diesem Vorgang nur auf das Eva-Heßler-Haus sowie die Domänenscheune konzentriert. Grund dafür: stärkster Gästeverkehr und größtes Datenvolumen.



### Eva-Heßler-Haus

Das 2001 erbaute Massivhaus (Neubau) wird als Küche und Speisesaal sowie für das Tagungsgeschäft und als Gästezimmer genutzt, Es steht nicht unter Denkmalschutz und bildet keine bauliche Einheit mit einem anderen Gebäude. Die originalen Baugenehmigungen liegen vor (Firma Planungsring Wernigerode) und enthalten allgemeine umweltrelevante Auflagen. Diese umfassen: Schutz erhaltenswerter Bäume, Hecken und Bepflanzungen sowie des Mutterbodens und angrenzender Gewässer. Das Gebäude hat drei Stockwerke und ist teilweise unterkellert. Die Fassaden sind nicht begrünt. Die Aufträge zur Gebäudeinstandhaltung werden an Fremdfirmen vergeben. Es wird darauf geachtet regionale Firmen zu beauftragen. Die beheizbare Fläche beträgt 1.868 m<sup>2</sup>. Es sind Isolierglasfenster vorhanden, die nicht mit Rollläden oder Fensterläden verschlossen werden können. Die Heizkörper sind an den Wänden angebracht, sind jedoch nicht verkleidet und die Flächen dahinter sind mit Mineralwolle isoliert. Zusätzlich sind manche Räume mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Es gibt keine Windfänge. Derzeit sind keine Schwachstellen der Wärmedämmung bekannt. Da beim Bau keine asbesthaltigen Produkte, PVC etc. verwendet wurden, gab es keinen Anlass für Schadstoffmessungen in den Innenräumen.

### Domänenscheune (Scheune)

Das 2009 erbaute Massivhaus (Neubau) wird als Küche und Lager sowie für das Tagungsgeschäft und als Gästezimmer genutzt, hat eine denkmalgeschützte Außenfassade und bildet keine bauliche Einheit mit einem anderen Gebäude. Die originalen Baugenehmigungen liegen vor (Firma Steinblockarchitekten, Complettbau- und Entwicklungsgesellschaft mbH) und enthalten umweltrelevante Auflagen. Diese umfassen nach § 42 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG naturschutzrechtliche Auflagen (z.B. Schutz der Fledermäuse). Das Gebäude hat zwei Stockwerke und ist teilweise unterkellert. Die Fassaden sind nicht begrünt. Die beheizbare Fläche (nach Vorgaben zur Messung des Grünen Hahns) beträgt 1.233 m<sup>2</sup>. Es erfolgten bislang noch keine Sanierungs- oder Renovierungsmaßnahmen und sind auch für die kommenden Jahre nicht geplant. Es sind Isolierglasfenster vorhanden, die nicht mit Rollläden oder Fensterläden verschlossen werden können. Die Heizkörper sind an den Wänden angebracht, sind jedoch nicht verkleidet und die Flächen dahinter sind mit Mineralwolle isoliert. Zusätzlich sind manche Räume mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

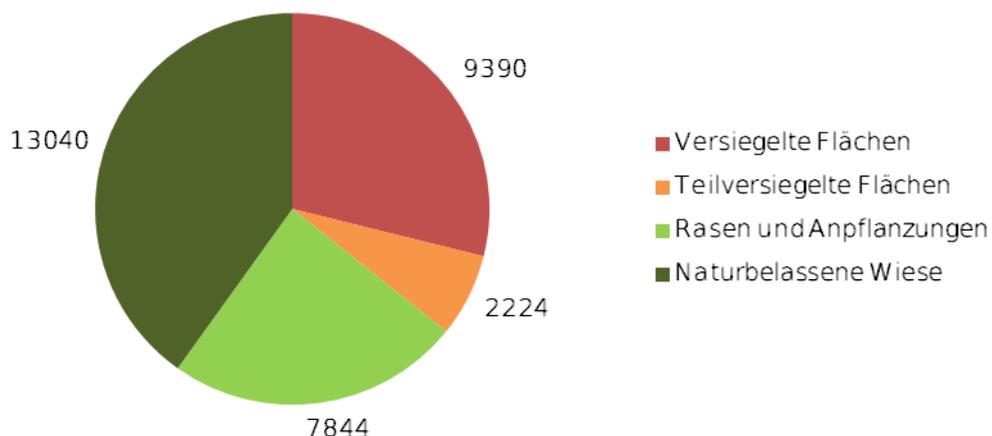




### iii. Außenanlagen

Die Liegenschaften des Klosters befinden sich in naturnaher, ländlicher Umgebung in ruhiger Lage und mitten im Grünen. Die ehemalige Klosteranlage umfasst verschiedene, teilweise denkmalgeschützte Gebäude innerhalb liebevoll angelegter Gartenflächen. Die Bodenqualität verspricht optimale Wachstumsbedingung. Es sind keine Altlasten des Grundstücks bekannt. Auf dem Grundstück gibt es alte Bäume und Hecken, die Anpflanzungen sind überwiegend mit heimischen Gewächsen angelegt (vor allem mit Blumen, Hecken, Sträuchern und der Streuobstwiese). Spechte und Falken werden beobachtet. Für letztere wurden zudem Nistkästen installiert. Es ist derzeit nicht geplant noch weitere Rasenflächen in Wiesen umzuwandeln. Es werden keine Insekten-, Pilz-, oder Unkrautvernichtungsmittel eingesetzt. Die Pflege des Grundstücks übernimmt die Firma Horenburg sowie Der Hausmeister Wilhelm, die Gestaltung obliegt Freiraumplanerin Frau Süßmann. Für den Winterdienst sind die Hausmeister in Zusammenarbeit mit der Firma Radtke zuständig. Geräumt werden hier die Wege mit Hilfe von einem Winterfahrzeug sowie handelsüblichen Schneeschiebern. Zum Streuen werden ca. 500 kg Splitt im Jahr verwendet. Es sind keine Altlasten des Grundstücks bekannt und die Anlage befindet sich auch nicht innerhalb eines Wasserschutzgebiets. Das gesamte Grundstück (ca. 32.500 m<sup>2</sup>) wird folgendermaßen genutzt:

Genutzte Grundstücksflächen in m<sup>2</sup>





#### iv. Wärmeenergie

Zunächst einige allgemeine Bemerkungen zum Heizsystem des Klosters. Das EHH verfügt über ein eigenes Heizsystem mit einem eigenen Kessel und eigener Messung. Somit kann hier die genaue, verbrauchte Wärmemenge ermittelt werden. Für die Domänenscheune verhält es sich anders. Im Keller des Äbtissinnenhauses befindet sich eine Heizungsanlage mit zwei Gaskesseln (6 Heizkreise, seit 2009 in Betrieb) und dem Blockheizkraftwerk (BHKW). Daran angeschlossen sind allerdings mehrere Häuser (Privat vermietete Häuser, Gärtnerhaus, Brauhaus, Mühle, Äbtissinnenhaus und Domänenscheune). Es gibt keine extra Wärmemengenzähler für die einzelnen Häuser, somit kann die verbrauchte Wärmemenge der Scheune nicht gesondert ermittelt werden. Es gibt nur eine Gesamtwärmemenge für alle oben aufgelisteten Häuser.

Verantwortlicher für die Gebäudeheizung ist der technische Leiter Jörn Abel. Die Heizung im Eva-Heßler-Haus ist eine Brennwertanlage, hat einen Kessel mit Außenfühlern, heizungsspezifischer Steuerung und umfasst acht Heizkreise. Die regelmäßige, jährliche Wartung übernimmt die Firma HMG. Der Energieträger ist Erdgas (L).

Nachstehend ein Überblick über die Wärmeenergie des gesamten Klosters (ohne Privatnutzung):

| Wärmeenergie                | 2013      | 2014      | 2015      | 2016      | 2017      | 2018      | 2019      | 2020    |
|-----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|
| Wärmemengenverbrauch in kWh | 1.287.208 | 1.568.579 | 1.152.509 | 1.165.784 | 1.094.521 | 1.160.328 | 1.103.867 | 977.611 |
| Kosten in €                 | 63.366    | 54.753    | 59.407    | 47.314    | 57.985    | 37.973    | 46.921    | 34.104  |

Die Warmwasserbereitung erfolgt über den Heizkessel und ist gekoppelt mit der Heizungsanlage. Es gibt jedoch keine gesonderten Warmwasserzähler. Hier wird das Wasser auf 57 Grad Celsius erhitzt. Zudem wird einmal wöchentlich die Temperatur auf 65 Grad Celsius erhöht, zur Vorbeugung gegen Legionellen. Weiterhin gibt es keine thermische Solaranlage oder Geräte, die direkt an das Warmwassersystem angeschlossen sind.

Die Heizung in der Scheune ist eine Brennwertanlage (das BHKW allerdings nicht). Zur Beschreibung der der Heizungsanlage bitte vorhergehende Bemerkung beachten. Das BHKW wird alle 2.000 Betriebsstunden von der Firma ESS gewartet.



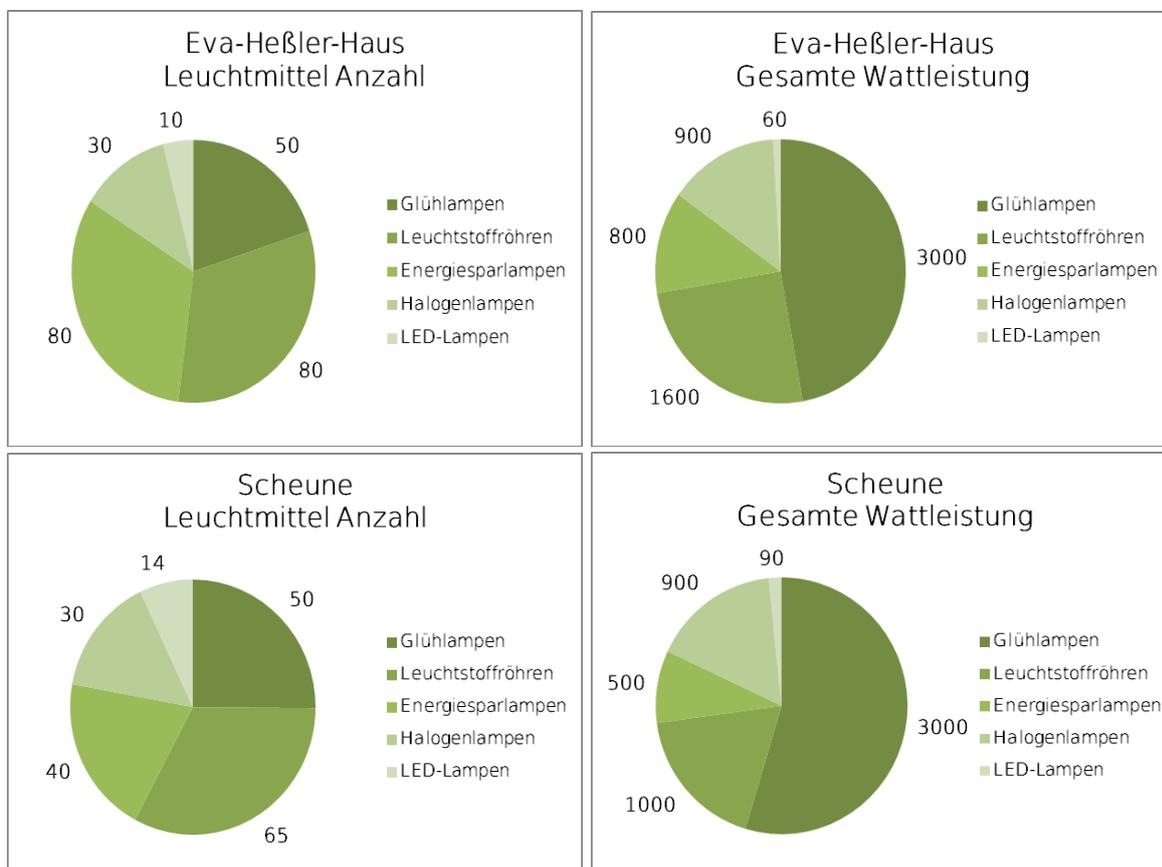
## v. Elektrische Energie

Zunächst einige allgemeine Bemerkungen zum Stromsystem des Klosters. Die verbrauchte Strommenge des Klosters wird für alle Gebäude als Gesamtwert gemessen. Eine einzelne Aufstellung für einzelne Häuser kann also nicht vorgenommen werden.

Der Stromzähler zur Ermittlung des gesamten Stromverbrauchs des Klosters befindet sich im Keller des EHH.

Gesamtstromverbrauch 2020: 260.233 kWh sowie 26.471 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2019: 353.776 kWh sowie 33.702 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2018: 370.654 kWh sowie 27.544 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2017: 399.291 kWh sowie 38.248 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2016: 403.795 kWh sowie 35.110 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2015: 404.123 kWh sowie 38.961 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2014: 408.394 kWh sowie 48.435 € Kosten  
Gesamtstromverbrauch 2013: 413.677 kWh sowie 54.711 € Kosten

Das Energieversorgungsunternehmen ist E.ON, welches für seine Eigenerzeugung die Primärenergieträger Erdgas, Erdöl, Steinkohle, Braunkohle, Windkraft, Wasserkraft und Kernenergie nutzt und somit sehr breit im Zeichen des Energiemix aufgestellt ist.





## vi. Wasser und Abwasser

Für die hausinterne Wasserver- und -entsorgung ist Jörn Abel zuständig.

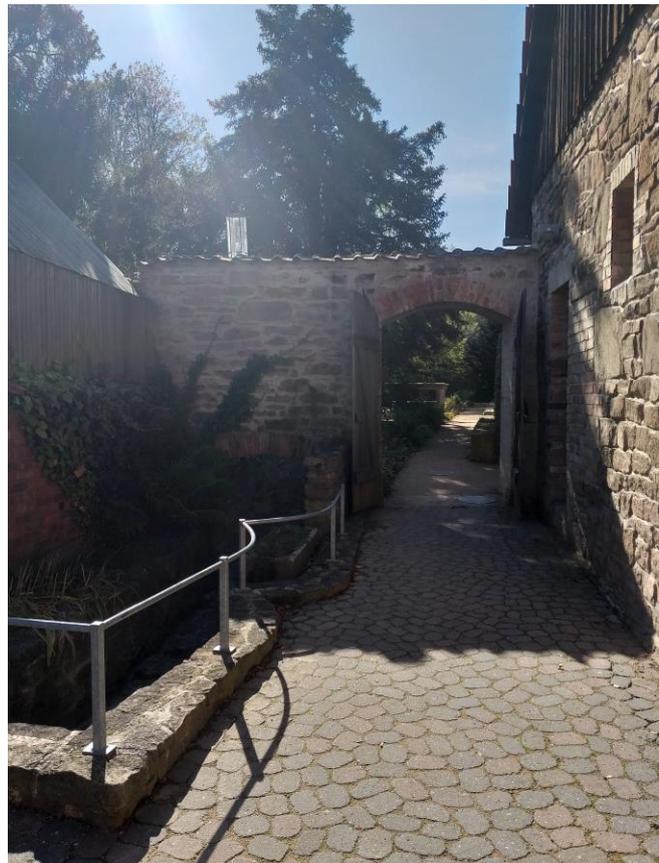
Das Trinkwasser stammt von den Stadtwerken Wernigerode, welches aus der Zillerbachtalsperre entnommen wird. Der Härtegrad des Wassers im Harz liegt im weichen Härtebereich (0-8,4 Grad dH). Es liegen keine Informationen über die Belastung des Wassers vor.

Das Wasser wird nicht hausintern aufbereitet. Jedoch wird das Regenwasser gesammelt (Zisternen), welches zum Gießen und für den Bachlauf verwendet wird.

- Wasserverbrauch gesamt 2020: 2.223 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2019: 4.637 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2018: 5.183 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2017: 5.298 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2016: 5.239 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2015: 5.717 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2014: 4.722 m<sup>3</sup>
- Wasserverbrauch gesamt 2013: 4.939 m<sup>3</sup>

Die Wasserkosten können nur für alle Häuser gesamt erfasst werden und umfassen Frischwasser sowie Abwasser.

- Wasserkosten gesamt 2020: 15.089 €
- Wasserkosten gesamt 2019: 25.860 €
- Wasserkosten gesamt 2018: 22.154 €
- Wasserkosten gesamt 2017: 23.352 €
- Wasserkosten gesamt 2016: 22.158 €
- Wasserkosten gesamt 2015: 23.996 €
- Wasserkosten gesamt 2014: 21.375 €
- Wasserkosten gesamt 2013: 21.886 €



Auf dem Gelände gibt es WCs mit Spartasten sowie Waschtische mit Spareinsätzen. Es gibt ein getrenntes Kanalsystem für die Abwasser- und Regenwasserentsorgung. Die Abwassersatzung wurde besorgt und liegt vor.



## vii. Abfall

Den Hausmeistern des Klosters obliegt die Verantwortung für die Abfallbeseitigung. Derzeit gibt es noch kein schriftlich fixiertes Abfallkonzept. Die Abfallbehälter für die verschiedenen Abfallarten sind auf die Räume verteilt. Es gibt auf dem Klostergelände keine Kompostiermöglichkeit. Die Kosten für die Abfallbeseitigung im Jahr können nicht angegeben werden. In der Buchhaltung werden mehrere verschiedene Konten geführt, in denen mehrere Abfall-fremde Positionen enthalten sind und somit das Ergebnis verfälschen würden. Durch die Umstellung der Rechnungsführung gibt es ab 2016 ein eigenes Konto für Abfall. Ein Nachtrag der Ergebnisse soll ab dann erfolgen. Der folgende Abfall fällt im Kloster an:

| Kennzahl              | Einheit        | 2014  | 2015  | 2016  | 2017  | 2018  | 2019  | 2020  |
|-----------------------|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ges. Abfall-aufkommen | m <sup>3</sup> | 492,0 | 374,0 | 305,0 | 300,0 | 297,4 | 292,5 | 289,1 |
| Rest                  | m <sup>3</sup> | 200,0 | 130,0 | 95,0  | 93,0  | 91,5  | 110,8 | 87,4  |
| Verpackung            | m <sup>3</sup> | 62,0  | 62,0  | 57,0  | 54,0  | 56,1  | 56,6  | 51,8  |
| Bio                   | m <sup>3</sup> | 30,0  | 17,0  | 13,0  | 13,0  | 12,5  | 12,5  | 63,0  |
| Papier                | m <sup>3</sup> | 200,0 | 165,0 | 140,0 | 140,0 | 137,3 | 112,6 | 87,0  |
| Kosten ges.           | €              | --    | --    | 2.500 | 2.532 | 6.405 | 7.198 | 6.400 |

Seit 2020 kann die Menge des Komposts explizit ermittelt werden und wird der Kategorie Bio zugeordnet. Deshalb ist hier ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen.

Papier, Restmüll, Verpackungen und Glas werden durch die Abfallwirtschaft entsorgt. Biomüll, Kompost, Gartenabfälle, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Elektronikschrott übernimmt die Firma Wir-Entsorgung. Speisereste werden der Firma Refood mitgegeben. Batterien werden für die Firma GRS Gemeinsame Rücknahme System gesammelt. Toner und Tonerbehälter finden Platz in der Caritas Box und Farben und Lacke werden über das Schadstoffmobil entsorgt. Die Abfallsatzung wurde besorgt und liegt vor. Der Restmüll wird verbrannt im Landkreis Harz. Die kommunale Annahmestelle für Problemabfall ist in der Lutherstadt Wittenberg. Zudem kann aber auch oben genanntes Schadstoffmobil genutzt werden.



### viii. Büroausstattung

Im Folgenden soll sich ausschließlich auf das Bürogebäude Äbtissinnenhaus konzentriert werden, da hier der hauptsächliche Schriftverkehr stattfindet und die Zahlen am aussagekräftigsten sind. Im Verlauf des Projekts können weitere Häuser folgen, sind aber jetzt nicht im Fokus der Untersuchung. Auch im Bürobereich werden ökologische Kriterien berücksichtigt: Schmierpapier, durch Geräte-Leasing sind die Geräte immer auf dem neuesten technischen Stand, Minimierung der Druckgeräte.

Es gibt bekannte Betriebsprobleme mit Geräten. Dazu zählen die Dämpfe und die Abwärme der Laserdrucker sowie die Abwärme und Strahlung der PCs und deren Bildschirme.

Der **Papierverbrauch** definiert sich wie folgt:

| Kennzahl             | Einheit  | 2014  | 2015 | 2016 | 2017  | 2018  | 2019  | 2020 |
|----------------------|----------|-------|------|------|-------|-------|-------|------|
| Ges. Papierverbrauch | kg       | 1.371 | 333  | 350  | 766   | 746   | 795   | 236  |
| Recycling            | %-Anteil | 10    | 46   | 63   | 90    | 90    | 94    | 85   |
| Recycling            | kg       | 132   | 153  | 220  | 688   | 674   | 747   | 200  |
| Frischfaser          | %-Anteil | 90    | 54   | 37   | 10    | 10    | 6     | 15   |
| Frischfaser          | kg       | 1.239 | 180  | 130  | 79    | 72    | 48    | 36   |
| Kosten ges.          | €        | 1.356 | 679  | 709  | 1.073 | 1.148 | 1.223 | 346  |

Die leeren Rückseiten werden als Schmierpapier verwendet. Druckaufträge werden auch an externe Druckereien vergeben. Die Sicherheitsdatenblätter für Chemikalien und Bürobedarfsartikel wie Kopiertoner, Druckertinte, Batterien oder Lasertoner befinden sich digital im Büro zur Einsicht. Vorwiegend wird darauf geachtet umweltverträgliche Produkte einzukaufen. Es gibt aber keine wiederbefüllbaren Systeme.

Anmerkung zu 2020: In diesem Jahr wurden deutlich weniger geschäftliche Briefe verfasst. Demnach hat sich der Anteil von Recycling-Papier verringert. Am Gesamtverbrauch kann man die Einsparung erkennen. Wir hoffen im nächsten Jahr auf eine Normalisierung des (Büro)alltags.



### ix. Kapitalwesen

Es gibt keinen Umweltfonds des Klosters, der zur Förderung von Umweltmaßnahmen genutzt werden kann. Jedoch ist es möglich, bei Investitionen auf einen Umweltfond des Trägers zurückzugreifen. Dieser steht für generelle Umweltmaßnahmen bereit, sofern der Haushaltsausschuss dies genehmigt. Der Umfang des Zuschusses wird dabei individuell anhand eines Konzeptes beantragt. Bei der Anlage von Geldern wird nicht auf den Gedanken der Nachhaltigkeit Wert gelegt. Auch die Auswahl der Hausbank erfolgt nicht auf Basis deren engagierten Umweltbemühungen.

### x. Sicherheit

Der Sicherheitsbeauftragte des Klosters ist Jörn Abel. Es finden regelmäßige Begehungen der Gebäude statt. Darüber liegen Protokolle bereit. Bei entdeckten Mängeln werden diese schriftlich festgehalten und in einem anschließenden Meeting wird ein Maßnahmenplan zur Behebung entworfen. Auch darüber liegen Protokolle vor. Alle Sicherheitsmaßnahmen werden regelmäßig auf Wirksamkeit und Bekanntheit geprüft. Die Ausschilderung der Fluchtwege(-pläne) ist vollständig und aktuell. Die Feuerlöscher werden ordnungsgemäß alle zwei Jahre von der Firma Dratwinski gewartet. Die Brandschutztüren sind voll funktionsfähig. Es werden zudem Brandschutzübungen durchgeführt (die letzte fand im Herbst 2014 statt und eine Auffrischung ist derzeit in Planung). Alle zwei Jahre überprüft die Firma Veckenstedt die elektrischen Geräte auf Funktionstüchtigkeit. Bescheinigungen und Prüfplaketten sind vorhanden. Die Verbandskästen werden ordnungsgemäß und regelmäßig befüllt und erneuert. Die Blitzschutzanlage erhält alle fünf Jahre eine eingehende Prüfung. Die Arbeitsplätze hingegen erfüllen nur teilweise die gültigen Anforderungen. Im letzten Jahr wurden Gefährungsbeurteilungen mit den Mitarbeitenden durchgeführt, um etwaige Mängel aufzudecken. Die Ergebnisauswertung steht derzeit noch an. Der Aufzug wird regelmäßig vierteljährig gewartet von der Firma A+S und besitzt gültige Wartungsunterlagen. Zudem schützen eine Ölwanne und ein Mauervorsatz vor einem möglichen Auslaufen der wassergefährdenden Öle. Das Kondensat der Gasbrennwertkessel darf nicht ins Abwasser eingeleitet werden, sondern wird aufgefangen und von der zuständigen Firma entsorgt.



## xi. Reinigung

Frau Silke Gajek ist für die Gebäudereinigung verantwortlich. Es ist kein externes Reinigungsunternehmen beauftragt. Anweisungen über Arbeitsabläufe und den Umgang mit den Reinigern sind vorhanden. Die Sicherheitsdatenblätter der Hersteller sind im Büro der Hauswirtschaft abgeheftet. Die Betriebsanweisungen befinden sich an den Dosieranlagen oder in der Nähe der Reiniger und sind sichtbar und deutlich angebracht. Die Häufigkeit der Reinigung richtet sich nach der Nutzung der Gebäude und Zimmer. Es ist immer eine verantwortliche Person je Gebäude eingeteilt, zu deren Unterstützung 4-5 Aushilfen im Wechsel eingeteilt sind. Diesen stehen folgende Reinigungsgeräte zur Verfügung: Waschmaschine (Nutzungsdauer ca. 10 h/Tag), Trockner (ca. 10 h/Tag) und Staubsauger (Nutzung nach Bedarf). Alle Festangestellten und Aushilfen erhalten Fortbildungen nach Verfügbarkeit und Sinnhaftigkeit (z.B. Richtiges Heben und Tragen). Die Firma Textilpflege Kaiser übernimmt die Reinigung der Bett- und Tischwäsche. Die Reinigung der Handtuchrollen übernimmt CWS. Die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft verwenden zunehmend ökologisch abbaubare Reiniger. Zudem werden derzeit nach und nach die Beduftungsvorrichtungen abgeschafft und deren Verträge gekündigt.

## xii. Küche

Zuständig für den Einkauf ist Herr Michael Friedrich. Es werden bereits ökologische Kriterien berücksichtigt (bspw. Abfalltrennung). Es werden keine Essen angeliefert. Die Produktion findet ausschließlich intern statt: max. 220 Essen mittags, Minimum 10 und durchschnittlich 75. Am Tag werden max. 350, min. 40 und durchschnittlich 75 Essen gekocht. Die Küche ist ausgestattet mit Kochkesseln, Bräter, 8fachem Herd und Konvektomat. Der Verbrauch konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Die Nutzungsdauer ist variabel je nach Bedarf. Die Spülmaschine ist am Warmwasser angeschlossen. Es wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet. Es ist ein Kühlraum und Kühlhaus vorhanden. Die Kühl- und Gefrierschränke sind zumeist maximal befüllt. In neue Tiefkühlschränke wurde ebenfalls investiert. Weiterhin liegen Sicherheitsdatenblätter vor. Es gibt keine Probleme mit Ungeziefer. Die Küche wird außerdem täglich und nach Bedarf gründlich desinfiziert. Zu den häufig verwendeten Lebensmitteln zählen: Kaffee (ca. 700 kg im Jahr, Gepa Anlieferung, Verpackung), Tee (ca. 200 kg im Jahr, Sonnentor Anlieferung, Verpackung), Milch (ca. 3.500 l im Jahr, Anlieferung Großhändler, Verpackung) und Getränke (ca. 3.500 l im Jahr, regionaler Bezug, Glasflaschen). Für Fleisch, Gemüse, Obst und Saft werden regionale Erzeuger bevorzugt. Ein regionaler Bio-Eierlieferant wird derzeit gesucht. Auch wird auf fairen Handel geachtet. Nur selten werden Portionspackungen (Diätmarmelade) verwendet.



### xiii. Transport und Verkehr

Das Kloster Drübeck stellt ein Dienstfahrzeug (Renault Kadjar).

Nachfolgend gibt das Diagramm Einblick in das Verkehrsaufkommen des Klosters. Zu beachten gilt, dass auf eine separate Ermittlung von Dienstreisen mit dem privaten PKW sowie Bahnreisen ab 2017 verzichtet wurde. Der Aufwand sämtliche Reisekostenabrechnungen des Evangelischen Zentrums sowie des PTIs oder PK zu durchsuchen wurde als unverhältnismäßig zum Ergebnis eingestuft und fehlt deshalb in der Tabelle ab dem Jahr 2017:

| Kennzahl                   | Einheit | 2014    | 2015    | 2016    | 2017   | 2018   | 2019   | 2020  |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|-------|
| Ges. Verkehrsaufkommen     | km      | 206.404 | 201.194 | 202.967 |        |        |        |       |
| PKW                        | km      | 108.527 | 95.345  | 91.548  | 15.209 | 14.040 | 14.803 | 8.289 |
| Öffentliche Verkehrsmittel | km      | 86.804  | 94.650  | 95.879  |        |        |        |       |

Vorgabe der EKM ist es, nur in Ausnahmefällen den PKW zu nutzen, ansonsten ist die Bahn das vorgeschriebene Verkehrsmittel. Man kann aus der Befragung herauslesen, dass das gewählte Hauptverkehrsmittel das Auto (alleinige Nutzung) ist. Den zweiten Platz belegt das Fahrrad, daran anschließend: zu Fuß. Eher abgeschlagen sind Fahrgemeinschaften sowie die öffentlichen Verkehrsmittel. Zudem soll festgehalten werden, dass das Kloster die Umweltbewegung schätzt, aber davon absehen möchte seinen Mitarbeitern vorzuschreiben, welchen Weg sie wählen sollen. Intern werden außerdem Mitfahrgelegenheiten bzw. Fahrgemeinschaften geplant. Bei Ausflügen wird auch der Aspekt von umweltfreundlicher Mobilität beachtet – wenngleich manchmal auch nur unbewusst. So werden Busse für Ausflüge genutzt oder Wanderungen unternommen.



#### xiv. Lärm

Auf dem Klostergelände werden folgende Lärm erzeugende Geräte genutzt: Laubsauger (Frühjahr/Herbst, 110 dB, verursacht Probleme mit der Kirche und Seminarteilnehmern), Bohrmaschine (zweimal wöchentliche Nutzung, 95 dB, verursacht Probleme mit Gästen und Tagungsteilnehmern), BHKW (ständige Nutzung, 50 dB, keine akuten Probleme bekannt). Zudem wird bei Feiern und Festlichkeiten Lärm erzeugt bspw. durch die Musikanlage, welche zu Klagen und Beschwerden der Nachbarn führten. Es dringen keine lärmbelästigten Geräusche von außen in die Gebäude ein, so gab es auch noch keine Lärmmessungen. Als Maßnahme gegen den Lärm des BHKWs wurde eine schalldämpfende Dämmung um den BHKW-Raum angebracht.

#### xv. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Qualifikation

Zum Voranbringen ökologischer Anliegen nutzt die Einrichtung die Mitarbeitendenversammlungen, die Lokalzeitung sowie das Internet. Es liegen keine Hemmnisse für die Umweltarbeit vor. Die Mitarbeiter zeigen bei der Befragung eine sehr hohe Aufgeschlossenheit gegenüber dem Umweltprojekt und überzeugen durch Interesse und Teilnahmebereitschaft. Der Sicherheitsbeauftragte, der in diesem Bereich auch an Fortbildungen teilnimmt ist Jörn Abel. Ersthelfer werden im Rotationsprinzip zur Auffrischung geschickt, um eine möglichst hohe Anzahl an sachkundigen Helfern vor Ort zu haben. Zudem gibt es seit 2019 einen Defibrillator. Dieser hängt in der Garderobe vor dem Speiseraum und ist somit an einer fast rund um die Uhr zugänglichen Stelle auch für Nicht-Übernachtungsgäste zugänglich. Die Mitarbeiter erhielten eine Einweisung zur Inbetriebnahme des Defibrillators. Eine Unterweisung für das Reinigungspersonal in Bezug auf Gefahrstoffe und Arbeitssicherheit erfolgt bei Arbeitseintritt durch Silke Gajek. Das Kloster ist besonders mit dem Zinzendorfhaus in Neudietendorf vernetzt, welches ebenfalls das Umweltsystem Grüner Hahn praktiziert und für Fragen offen steht.

#### xvi. Beschaffungswesen

Das Umweltteam hat in Zusammenarbeit und Anlehnung an bereits bestehende Beschaffungsleitlinien eine eigene für das Kloster Drübeck passende Richtlinie erarbeitet. Leitlinien zur ökologischen Beschaffung sind: Regionalität, Saisonalität (vergleiche Lieferanten Rapunzel oder Elkershausen). Diese ist bekannt und kann beim Geschäftsführer eingesehen werden. Dieser steht auch für Rückfragen bereit. Die Abteilungsleiter sind angehalten diese Bestimmungen wo möglich zu befolgen. Beim Einkauf werden folgenden Kriterien voll beachtet: Sparsame Verpackung, mehrfach verwendbare Produkte, Langlebigkeit, fair gehandelte Waren, gesundheitliche Unbedenklichkeit, Umweltsiegel und Bioprodukte. Teilweise konzentriert man sich auch auf: Einkauf in der Region sowie auf Anbieter mit beispielsweise dem Ökoaudit. Es gibt keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen für die gemeinsame Beschaffung.



*b. Stärken und Schwächen-Analyse sowie Portfolio-Bewertung  
zum Start der Umweltbemühungen (nicht überarbeitet)*

### Einrichtung

Stärken: Umsetzung und Etablierung der genannten Meilensteine - bereits Schritte für eine nachhaltigere Zukunft eingeleitet, Interesse zur Entwicklung des Projekts, positive Einstellung der Mitarbeiter

Schwächen: Noch keine Beteiligung an ökologischen Projekten, fehlende Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen

### Gebäude

Stärken: Einhaltung der umweltrelevanten Auflagen, Beauftragung regionaler Firmen, Renovierung, Isolierungen der Heizkörper ohne Verkleidung, schon beim Bau wurde auf umweltrelevante Standards geachtet

Schwächen: Befindlichkeitsstörungen der Mitarbeiter, keine Windfänge (kann aber derzeit nicht verändert werden)

### Außenanlagen

Stärken: Vielfalt der Natur (Flora und Fauna), Bodenqualität, Streuobstwiese unter Naturschutz, keine Altlasten, kein Einsatz von Insektiziden etc., Dekoration aus dem Garten

Schwächen: Hoher Einsatz von Salz im Winterdienst

### Wärmeenergie

Stärken: EHH mit genau ermittelbarem Verbrauch, Wärmeverbrauch im letzten Jahr gesunken → damit auch die Kosten

Schwächen: Keine genaue Ermittlung des Verbrauchs für die Scheune als einzelnes Gebäude möglich, Lüftung, keine Einsparungsanweisungen

### Elektrische Energie/Strom

Stärken: BHKW, bereits viele Lampen auf LED umgestellt

Schwächen: Licht bleibt oft ungenutzt an, Lichtschalter Domäne verwirrend für Gäste, Bachlauf



### Wasser/Abwasser

Stärken: Getrennter Wasserverbrauch ermittelbar, Regenwassersammlung, Gießuhren, Spartasten

Schwächen: Keine separaten Zahlen ermittelbar für Kosten, gestiegener Verbrauch, lange Leitungen für Warmwasser

### Abfall

Stärken: Ab 2016 ist Abfall als selbstständiger Posten in der Buchhaltung aufgeführt, Sammelstellen für verschiedene Abfallarten auf dem Gelände verteilt vorhanden

Schwächen: Kein Abfallkonzept, optimierungsbedürftige Abfalltrennung, zu wenig Trennung in den Räumen möglich, keine exakten Zahlen

### Büroausstattung

Stärken: Ökologische Kriterien werden bereits beachtet s.o., Patronenrecycling, Schmierpapier, Büroklammern, Bleistifte, Sicherheitsdatenblätter

Schwächen: Faxüberflutung, Lärmbelästigung, Betriebsprobleme, viel Papierverbrauch

### Kapitalwesen

Stärken: Umweltfond des Trägers

Schwächen: Kein eigener Umweltfond, Teuerungsrate, Umweltaktivität der Hausbank (wird als eher weniger wichtig eingestuft)

### Sicherheit

Stärken: Sicherheitsbeauftragter, Wartungen und Protokolle → ordnungsgemäß, Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Ölwanne)

Schwächen: Verbandsbuch wird nicht geführt

### Reinigung

Stärken: Teilweiser Einsatz abbaubarer Reiniger, Sicherheitsdatenblätter, Betriebsanweisungen, Einweisungen, Fortbildungen für Festangestellte, Handtuchrollen, Einsparungen im Zimmerservice

Schwächen: Ätzender roter Reiniger im Sanitärbereich belastet Atemwege (noch keine Alternative gefunden)



### Küche/Hauswirtschaft

Stärken: Interne Produktion, Mehrweggeschirr, Sicherheitsdatenblätter, E-Auto, wenig Portionspackungen, kein Ungeziefer, gründliche Desinfektion, regional, saisonal, fairer Handel

Schwächen: 16 Jahre alte Kühltechnik

### Transport/Verkehr

Stärken: EKM schreibt Bahn als Haupt-Verkehrsmittel vor, Parkplatz über Autos, viele Fahrrad-Fahrer (Mitarbeiter) oder zu Fuß

Schwächen: Zu viele allein Fahrende Mitarbeiter im PKW, keine Dienstfahräder, keine Unterstellmöglichkeit für Räder, Dienstwagen – hoher Kraftstoffverbrauch

### Lärm

Stärken: BHKW-Dämmung, kein Lärm, der von außen in die Gebäude eindringt

Schwächen: Elektrische Geräte, Lärmbelästigung

### Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Qualifikation

Stärken: Ersthelfer, Arbeitssicherheitsbeauftragter, ökologische Ausrichtung bereits vorhanden, Interesse der Mitarbeiter an der Umweltaktivität

Schwächen: Keine Beteiligung an der Agenda 21 oder ähnlichen Projekten, keine ökologischen Fachkompetenzen aber persönliche Einstellung der Mitarbeiter

### Beschaffungswesen

Stärken: Ökologische Beschaffungsleitlinien werden schon stark beachtet

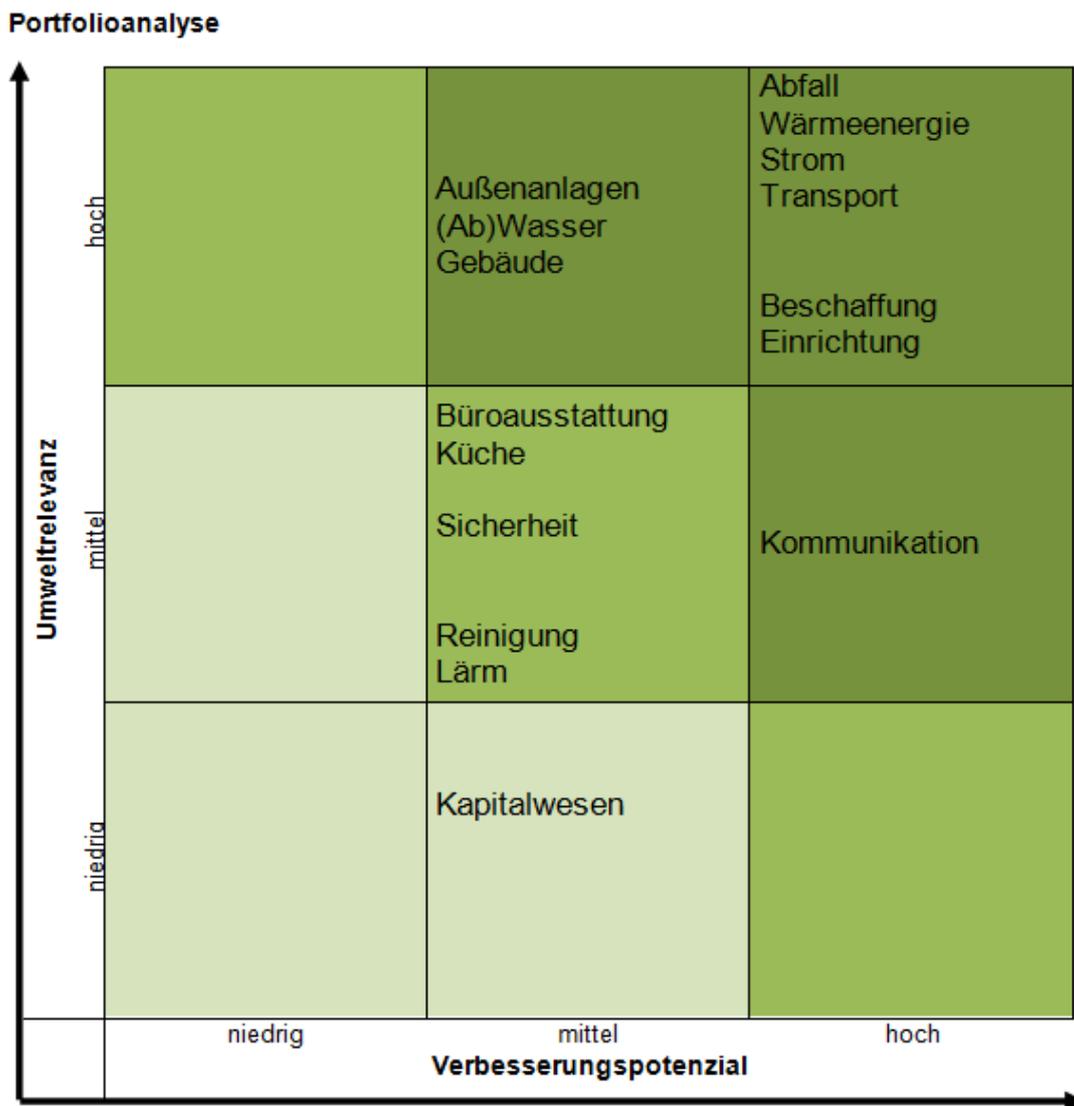
Schwächen: Leitlinie und Beschaffungsordnung fehlen, keine gemeinsame Beschaffung intern

*Vor dem Hintergrund dieser Stärken- und Schwächen-Analyse konnten die Portfolio-Analyse sowie die nachfolgenden Verbesserungsmaßnahmen für das Umweltprogramm ermittelt werden.  
(nicht überarbeitet)*



## Portfolio-Bewertung

Mit Hilfe der Portfolio-Analyse wird sichergestellt, dass Schwachstellen und Datenlücken aufgedeckt werden. Durch die Bewertung dieser können umfassende Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Die Analyse betrachtet dabei indirekte und direkte Aspekte in Abhängigkeit ihrer Umweltrelevanz sowie ihrem Potenzial an Verbesserungsmöglichkeiten. Diese Gewichtung ist aber keinesfalls statisch sondern kann im fortlaufenden Projektprozess neu bewertet und ergänzt werden. Als Ergebnis der Portfolio-Analyse entstand das folgende Schaubild in Koordinatenaufschlüsselung:



|  |   |
|--|---|
|  | hohe Priorität, Schwerpunktbereich Umweltprogramm   |
|  | mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell in das Umweltprogramm aufnehmen  |
|  | niedrige Priorität, eher nicht in das Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es finden sich Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten |

## 6 Organisations- und Umweltkennzahlen

Die Organisations- und Umweltkennzahlen geben Aufschluss über die Bemühungen und Ergebnisse der Umweltrelevanten Maßnahmen, die im Kloster durchgeführt werden. Die Zahlen helfen bei der eigenen Einschätzung und ermöglichen es etwaige Unstimmigkeiten aufzudecken.

Es wurde beschlossen, das Dokument auf Grund seiner Größe extern über das Grüne Datenkonto zu pflegen und von dort zu exportieren. So kann es extra gespeichert werden. Die Organisations- und Umweltkennzahlen sind wichtiger Bestandteil der Umwelterklärung.

## 7 Umweltprogramm (2016-2020)

Der erarbeitete Maßnahmenkatalog in Form eines Umweltprogramms für das Evangelische Zentrum Kloster Drübeck wurde anhand der Daten des Portfolio-Meetings, der Umfrage sowie des Ideenspeichers erarbeitet. An diesen Zielen wurde nach der offiziellen Zertifizierung im Zeitraum 2016 bis 2020 aktiv gearbeitet. Jeweils wurden Ziele, notwendige Maßnahmen zur Zielerreichung, Zuständigkeiten und der Zeitraum zur Fertigstellung festgehalten.

Auch hier wurde beschlossen, das Dokument auf Grund seiner Größe extern über das Grüne Datenkonto zu pflegen und von dort zu exportieren. So kann es extra gespeichert werden. Das Umweltprogramm ist wichtiger Bestandteil der Umwelterklärung.



8 Urkunde und Gültigkeitserklärung

## REGISTRIERUNGSRURKUNDE



Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck  
Klostergarten 6  
38871 Drübeck

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung das Kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Wittenberg, den 01. März 2016

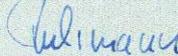
Ersteintragung: 01. März 2016  
Diese Urkunde ist gültig bis: 29. Februar 2020

Registrierungsnummer: EKM2016-001-SF

Fachstelle Kirchliches  
Umweltmanagement

  
Siegrun Höhne

Evangelische Kirche  
Mitteldeutschlands

  
OKR Fuhrmann



Evangelische Akademie  
Sachsen-Anhalt e.V.



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

